

# Bhutan im Überblick

zusammengestellt von Yeşim Paçal

## Bhutan-Ausstellung eröffnet

Botschafterin Pema Choden eröffnete am 29. November 2017 im Flaggenmuseum in Budapest eine Ausstellung über Bhutan. Der Präsident der bhutanischen Freundschaftsgesellschaft, Zoltan Valcsicsak und Kurator des Flaggenmuseums, Laszlo Balogh, organisierten die Ausstellung, die zwei Monate dauern wird. Botschafter Pema Choden bedankte sich bei dem Präsidenten und den Mitgliedern der Freundschaftsgesellschaft Ungarn-Bhutan für die Organisation der Ausstellung und die Förderung Bhutans, die damit einhergeht. Sie sagte, Bhutan beheimate eine einzigartige Kultur, Tradition und Kunst, die durch jahrhundertlange Isolation geformt und entwickelt worden sei. Sie hoffe, dass die Ausstellung ein tieferes Verständnis von Bhutan in Ungarn fördern und engere Beziehungen zwischen den Völkern entstehen lassen würde. Botschafter Ferenc Jari aus Ungarn, Direktor der Abteilung Asien-Pazifik des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten und Handel, begrüßte die Ausstellung zu Bhutan. Die Menschen in Ungarn seien von Bhutan und seiner Entwicklungsphilosophie des Bruttonationalglücks fasziniert und drückten den Wunsch aus, engere Beziehungen zu Bhutan zu knüpfen.

## Ausweitung der Kooperationen

Die neue „*Southbound*“-Politik Taiwans zielt darauf ab, einen direkten Austausch taiwanesischer Universitäten mit ASEAN-Mitgliedern, Ländern Südasiens wie Bhutan, sowie Australien und Neuseeland zu ermöglichen. Laut Website des Bildungsministeriums haben sieben taiwanesischen Universitäten Ressourcenzentren für wirtschaftliche und branchenübergreifende akademische Zusammenarbeit eingerichtet; etwa in den Bereichen Ingenieurwesen, Medizin, Betriebswirtschaft, Landwirtschaft, Bildung und Geisteswissenschaften.

## Warum Doklam so bedeutend ist

Die Pressestelle des Außenministeriums Chinas hat am 30. November 2017 angedeutet, dass es in den Wintermonaten eine beachtliche Truppenpräsenz in der Nähe des Standorts von Doklam aufrechterhalten wird (siehe Südasiens Heft 03-2017), da sich die Region auf chinesischem Territorium befinde. Indiens Regierung erkennt diesen Territorialanspruch Chinas nicht an, zumal die Region aus verschiedenen Gründen für Indien strategisch wichtig ist. Die in Sikkim gelegene Region

Doklam grenzt an China und Bhutan. Jeder chinesische Versuch, dort Fuß zu fassen, wird als gefährlich für die Verteidigung und Souveränität Indiens erachtet. Da Bhutan keine diplomatischen Beziehungen zu China unterhält, meldete sich nur Indiens Regierung zu Wort und argumentierte, die Souveränität Bhutans durch das gemeinsame Militärbündnis schützen zu müssen. Das chinesische Außenministerium geht davon aus, dass erst nach den Wintermonaten deutlich wird, wer sich durchsetzt.

## Stretdance groß im Kommen

Bhutan hielt 2015 seinen ersten nationalen Tanzwettbewerb ab. Im Jahr 2017 wurde ein Wettbewerb mit grenzübergreifenden Teilnehmenden und international anerkannten Wertungsrichter(inne)n durchgeführt. Vor allem Stretdance hat an Popularität zugenommen. Teilnehmer des Wettbewerbs sind vorwiegend Schüler/-innen zwischen 15 und 17 Jahren. Wer in Bhutan gewinnt, kann an einem weiteren Wettbewerb Anfang Dezember in Taiwan teilnehmen. Die Finalrunde wird 2018 in Buenos Aires (Argentinien) stattfinden.

## Bhutan und Schweiz treffen sich zu Konsultationen

Die zweite bilaterale Konsultation zwischen Bhutan und der Schweiz fand am 27. November 2017 in Bern statt. Dort wurden der Stand und die Stärkung der bilateralen Beziehungen diskutiert. Zukünftig soll der Austausch zwischen akademischen Institutionen, im Bereich Kultur und bei privatwirtschaftlichen Partnerschaften ausgeweitet werden. Im Rahmen der Konsultation wurden auch die Positionen zu regionalen und internationalen Organisationen, wie zum Beispiel den Vereinten Nationen, angesprochen. Beide Seiten haben sich verpflichtet, die Zusammenarbeit in den regionalen und internationalen Foren mit Blick auf gemeinsame Interessen zu verstärken. Die Delegation aus Bhutan besuchte den Vizepräsidenten des Auswärtigen Ausschusses des Schweizer Parlaments und traf sich mit dem stellvertretenden Staatssekretär und den Vorstandsmitgliedern der *Society-Switzerland Bhutan* (SSB). Die Beziehungen zwischen Bhutan und der Schweiz gehen auf die enge persönliche Freundschaft zwischen König Jigme Dorji Wangchuck und der Zürcher Familie Von Schulthess in den 1950er Jahren zurück. Im September 1985 waren diplomatische Beziehungen aufgenommen worden.